

Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Expedition bei Graß, Barth und Comp. auf der Herrenstraße.

No. 221. Freitag den 20. September 1833.

Inland.

Berlin, vom 17. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl, und

Se. Königl. Hoheit der Prinz August sind von Magdeburg hier eingetroffen.

Angekommen: Se. Excellenz der Geheime Staats- und Kabinetts-Minister, Graf von Bernstorff, von Schlangenbad.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und interimistisch kommandirende General des 1sten Armee-Corps, von Nahmer, und

Der Geheime Kabinetts-Rath Albrecht, von Magdeburg. Der General-Major und Kommandant von Thorn, Benedendorff von Hindenburg, von Aachen.

Berlin, vom 18. Sept. Se. Majestät der König haben dem General der Infanterie und kommandirenden General des IV. Armee-Corps, von Jagow, den Schwarzen Adler-Orden; den General-Majoren von Wulffen, von der 7ten, von Ledebur, von der 8ten Landwehr-, von Grabow, von der 8ten Infanterie-, dem Obersten v. Malachowsky, von der 8ten Kavallerie-Brigade, dem Oberst-Lieutenant Heymann vom Generalstabe, die Schließe zur dritten Klasse des Rothen Adler-Ordens; den Obersten, Grafen Lauenhien von Wittenberg, vom 8ten Kürassier-, von Wolff, vom 12ten Husaren-, von Hugo, vom 27sten, von Drygalsky, vom 32sten, dem Oberst-Lieutenant von Uechtrig, vom 26sten Infanterie-, den Majoren Kollaz du Rosen, vom 7ten Kürassier-Regiment, von Reuter, von der 4ten Artillerie-Brigade, und dem Intendanten Pawlowsky vom 4ten Armee-Corps, den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justiz-Rath Niedhart zum Ober-Landesgerichts-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht, und wird derselbe beim Ober-Landesgerichte zu Frankfurt eintreten.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs),

Se. Königl. Hoheit der Erb-Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, und

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge sind von Magdeburg hier eingetroffen.

Der Justiz-Kommissarius Reinhard zu Meschede ist zugleich zum Notar im Bezirke des Königl. Hofgerichts zu Arnsherg ernannt worden.

Der bisherige Friedensrichter Arend ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Landgerichte zu Gnesen bestellt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, von Kamph, aus den Rhein-Gegenden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 3ten Division, von Zepelin, und

Der General-Major und Commandeur der 3ten Infanterie-Brigade, Freiherr von der Osten, genannt Sacken, aus Pommern.

Der General-Major und Commandeur der 7ten Division, von Thile II.,

Der Fürst Bladimir Galizin, und

Der Kaiserl. Russische General-Major und Commandeur der Artillerie des Garde-Corps, von Sumorokow, von Magdeburg.

Abgereist: Se. Erlaucht der General der Kavallerie und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Russland, Fürst Trubekoi, und

Der Fürst Nikolai Trubekoi, nach St. Petersburg.

Deutschland.

Aus dem Dsnabrückschen, vom 7. Sept. (Hann. Z.) Am verwichenen Sonnabend überreichte eine Deputation von drei Mitgliedern des pflichtigen Bauerstandes dem Herrn Schatzrath Dr. Stüve in Dsnabrück, einen schön gearbeiteten silbernen, inwendig vergoldeten Pokal, mit einem Deckel versehen, mit der Inschrift:

Dem muthigen Kämpfer für persönliche Freiheit, Herrn Schatzrath Dr. Stüve in Osnabrück, die dankbaren pflichtigen Hofbesitzer im Fürstenthum Osnabrück, den 31. August 1833.

Bei Ueberreichung des Bechers, sagten die Deputirten: für die vielen uneigennütigen Bemühungen des Hrn. Schatzrath, um die längst gewünschte Ablösung der Leibeigenschafts-

Gefälle, Dienste und Meierlasten, brächten sie hier dies kleine Ehren-Denkmal.

Braunschweig, vom 11. September. (D. Nat. Btg.)
 Auch dieses Mal sind unsere in Braunschweigs Geschichte ewig denkwürdige Septembertage durch angemessene Feier und mit lebendiger Theilnahme begangen. — Welche gemischte Gefühle und Betrachtungen erweckt noch immer das Andenken an den schauervollen siebenten September! Die Erfüllung der damals erwachten Hoffnungen allein, welche nach dem Gange der menschlichen Dinge nur allmählig von der fortschreitenden Zeit erwartet werden darf, vermag uns für die Opfer zu entschädigen, welche mit dem plötzlichen Umsturz der Ordnung verbunden waren, und deren Folgen dem Lande noch lange fühlbar bleiben werden. Schon beginnt auf der Stätte der Verwüstung der Neubau eines Residenzpalastes, dessen großartig angelegter Plan an die Zeiten der höchsten Blüthe des alten Welfenhauses erinnert. Mögen mit dem Fortschreiten des Baues sich auch segensreiche Früchte unserer neuen Verfassung, die jetzt bereits in das Leben eingetreten ist, entwickeln! Im vorjährigen September waren die alten Stände des Landes zur Berathung derselben vereinigt; jetzt werden während der Berathung unserer ersten, aus Volkswahlen hervorgegangenen Ständeversammlung die Verhandlungen über die wichtigsten Gegenstände des Staatslebens vorbereitet. Vor Allem erwartet unser Bauerstand seine Befreiung von den Lasten, welche sein Eigenthum drücken, und bei deren Fortdauer die Entwicklung dieses Standes zum freien Staatsbürgerthum unmöglich ist. — Eine freiere Entwicklung unseres öffentlichen Lebens erwarten auch unsere Stände von der neuen Städte-Ordnung. Der achte September ward als der Stiftungstag unserer Bürgergarde durch einen Auszug derselben nach dem zu unserm Freischießen bestimmten Plage gefeiert. Der neunte September verging im Jahre 1830 für Braunschweigs Bewohner in schwankender Ungewissheit, in diesem Jahre ward zur Vorfeier der rettenden Ankunft, des Herzogs Wilhelm am Abend desselben ein Feuerwerk abgebrannt; am zehnten selbst aber war Morgens feierlicher Gottesdienst, welchem die Bürgergarde in zahlreicher Menge beiwohnte, und am Abend beschloß ein von der letzteren veranstalteter Ball in zwei Lokalen, an welchem weit über tausend Menschen von allen Ständen Theil nahmen, die diesjährige Feier unserer Vaterländischen Festtage.

In der Sitzung der 2ten Badischen Kammer am 6. September nahm der Abgeordnete Herr in Beziehung auf ein in dem Zeitgeist enthaltenes Schreiben an den Abgeordneten Knapp das Wort, und mißbilligte mit eindringender Darstellung dergleichen Ausfälle auf Deputirte. Retzig v. R. trägt auf eine geheime Sitzung an. Knapp befeitigte dies jedoch mit der Bemerkung, daß er es unter seiner Würde hielte, auch nur ein Wort weiter darüber zu verlieren.

In der Sitzung der 2ten Würtemb. Kammer vom 9ten wurde für die Besoldung:in der evangelischen Geistlichen und Schullehrer 340,000, für die katholische Konfession 131,000 Fl. bewilligt. In der 53sten Sitzung am 10ten wurden die übrigen Punkte des Kirchen- und Schulwesen = Etats erledigt.

Nach Berichten aus Eichstädt war Se. D. der Herzog von Leuchtenberg am 7. Sept. aus Frankreich daselbst angekommen.

Frankfurt a. M., vom 7. Sept. Man spricht im Publikum von naher Erscheinung höchst wichtiger Bundestags-Beschlüsse. Dem Gerüchte nach betreffen solche besonders die Verbreitung staatsgefährlicher Maximen mittelst der Presse, worunter auch Aktenstücke, wie z. B. die Landauer Affisen-Verhandlungen, landständische Vorträge gewisser Art u. zu begreifen wären.

Die erste R. Sächs. Kammer beschäftigte sich in ihrer 110ten öffentlichen Sitzung noch mit der Bauziger Partikular-Verfassung, und die zweite in ihrer 103ten Sitzung mit der Brand-Versicherungs-Anstalt.

Leipzig, vom 15. Sept. Brieflichen Nachrichten zufolge, begeben sich des Kaisers von Rußland Majestät von Münchengräß über Landeshut, Breslau und Kalisch nach Modlin, wo die Russischen und neu gebildeten Polnischen Truppen ein Lager beziehen und vor dem Kaiser manövirten werden.

De sterreich.

Wien, vom 14. September. Ueber Triest haben wir Nachrichten aus Nauplia bis zum 17. August erhalten, die aber wenig Interessantes melden. Von der angeblichen durch Tricupi's Rücktritt veranlaßten Veränderung im Griechischen Ministerium (s. d. Art. Griechenland) erwähnen diese Briefe keine Sylbe; man darf also wohl annehmen, daß die diesfällige Sage grundlos ist. — In Scutari erwartete man nach den neuesten Nachrichten mit Ungebuld das Resultat der nach Konstantinopel abgeschickten Deputation, man glaubte, daß dieselbe, welche dem Sultan neben der Bitte um Abberufung Namik Pascha's, zugleich die um Wiedereinsetzung Mustapha Pascha's zu Füßen legen solle, bis zum 27. August in dieser Hauptstadt eingetroffen seyn dürfte, und hoffte deswegen auf baldige Entscheidung. Bis dahin besteht ein zwar nicht förmlicher Waffenstillstand zwischen der Garnison der Citadelle und den Einwohnern der Stadt und des Landes; je nachdem dieselbe lautet, wird Albanien entweder von neuem der Schauplatz blutiger Scenen werden, oder die Ruhe gänzlich hergestellt seyn. — Aus Bosnien verläutet schon seit geraumer Zeit nichts Neues.

Prag, vom 14. September. Ein uns eben zugekommener Privatbrief aus Münchengräß vom 13ten d. M. enthält über die dort stattfindende Vereinigung hoher Häupter umständliche Nachrichten, die wir uns beilegen zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Der am 10. September um halb 2 Uhr zu Görlitz angekommene Kaiser von Rußland legte die 10 Meilen betragende Strecke von Görlitz nach Münchengräß auf der eben dieses Jahr vollendeten schönen Gebirgsstraße in 6 Stunden zurück, und traf also um halb 8 Uhr Abends im Schlosse zu Münchengräß ein. Se. Majestät der Kaiser waren den Russischen Monarchen in der Richtung von Liebenau entgegengefahren, und beide Souveraine langten in dem sechs-spännigen Staatswagen unseres allergnädigsten Herrn an. 101 Schüsse und eine stark besetzte militairische Musikbatterie verkündeten diese Ankunft. Ihre Majestät die Kaiserin, dann der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar empfingen die beiden Kaiser auf der Treppe. Diese erlauchte Versammlung ist seitdem durch die in der Nacht vom 11ten auf den 12ten erfolgte Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen vermehrt worden. Die Anwesenheit der vorerwähnten hohen Häupter hat auch wie begreiflich die Anwe-

Frankreich.

senheit eines ziemlich zahlreichen Hofstaates und vieler angesehenen Staats- und Geschäftsmänner zur unausweichlichen Folge. — Oesterreichischerseits befinden sich im Gefolge Ihrer Majestät der F. Z. M. Graf Greneville, als Stellvertreter des Oberhofmeisters, die Oberhofmeisterin Gräfin Lazanzy, die Hofdame Freiin von Welsch, der General-Adjutant Oberst Wypel, der Kabinetts-Direktor Mantin. Wir haben ferner hier: den Haus-, Hof- und Staats-Kanzler Fürsten von Metternich nebst Frau Gemahlin, dann den K. K. Botschafter am Kaiserl. Russischen Hofe, F. M. E. Graf v. Fiquelmont, den K. K. Gesandten Freiherrn Binder v. Kriegelstein. Endlich ist auch der Oberbürgergraf in Böhmen, Graf von Chotek, welchem der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden war, Se. Kaiserl. Russische Majestät an der K. K. Grenze zu bewillkommen, seitdem wieder hier eingetroffen. — Im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers von Rußland befinden sich der Minister des Kaiserl. Hofes, Fürst Wolkonsky, die General-Adjutanten, Graf Benkendorf, Graf Drloff, General von Adlerberg, Oberst Fürst Suwaroff, ferner der Kaiserl. Leibarzt Dr. Arendt, der Kriegskanzlei-Sekretär von Posen, der Sekretär der Kaiserl. Hofkasskanzlei von Krüger. Außerdem ist auch der an der Spitze des Marine-Departements stehende Fürst Mentchikoff hier. Von der Kaiserl. Russischen Diplomatie befinden sich hier der Vice-Kanzler Graf von Nesselrode mit dem Wirklichen Staatsrathe Freiherrn von Sacken, dem Staatsrathe Baron Brunnow, dem Hofrath von Kondriassky, der Graf Schreptowicz und der Botschaftsrath Graf Medem. Ferner der K. K. Botschafter am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Herr Balli von Lattischew, mit den zwei Botschafts-Sekretären, von Kondriassky und Gervais. — Im Gefolge Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen befindet sich der Oberst von Gröben; der Königl. Preussische Geschäftsträger zu Wien, Freiherr v. Brodhausen, ist ebenfalls hier anwesend. — Im Gefolge Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar befinden sich die Hofdame Freiin von Friisch, Graf Witzthum und Oberst von Baulwitz. — Die Allerhöchsten Herrschaften bewohnen das Gräflich Balbsteinsche Schloß. Sie speisen täglich zusammen mit einer Zahl zur Tafel gebeteter Gäste. Abends versammelt man sich gewöhnlich bei Ihrer Majestät der Kaiserin. — In dem Schloß-Theater gab gestern die von Prag hierher berufene Schauspieler-Gesellschaft eine gelungene Vorstellung. Sonntag wird eine Oper und Dienstag abermals ein Lustspiel aufgeführt werden.

Schweden.

Stockholm, vom 6. September. Das Storching hat mit Bezug auf das Grundgesetz den König ersucht, der Norwegischen Flagge von den Barbarenstaaten die bis jetzt von denselben noch immer verweigerte Anerkennung auszuwirken. Auch dem eben geschlossenen Storching sind von Seiten der Regierung die schon früher gemachten sogenannten „Konstitutions-Vorschläge“ (hinsichtlich der Uebertragung des absoluten, anstatt des durch das Grundgesetz bewilligten Suspensiv-Veto's an den König, und über die Naturalisirung von Fremden) vorgelegt worden. Ein dritter Vorschlag betrifft die Theilnehmung der Staatsräthe an den Verhandlungen des Storchings.

Paris, vom 4. September. Ohne den Blick von den Begebenheiten in der südlichen Halb-Insel wegzuwenden, betrachtet man in Paris sehr aufmerksam die Zusammenkünfte der Monarchen, die sich erneuern sollen. In vieler Hinsicht ist es wohl der Französischen Regierung gleichgültig, wenn sich die östlichen Souveraine und deren Minister wegen der Maßregeln gegen die revolutionnaire Propaganda und deren Folgen verständigen; denn die Französische Regierung ist selbst gegen die Propaganda; sie hat in den ersten Monaten nach ihrem Emporkommen Gebrauch von ihr gemacht, sich aber später immer mehr von ihr weggewendet, und ihr Augenmerk auf Frieden und freundliche Ausgleichung gerichtet, so oft nur irgend die ausländischen Staaten die Hand zum Frieden boten. So wie aber der Marschall Soult schon selbst den auswärtigen Mächten zum Unterdrücken der Propaganda behülflich war, so scheint andererseits die Französische Regierung sehr darauf bedacht, daß nicht der Osten die Kabinette des Auslands, welche im Einflange oder ohne Feindschaft mit Frankreich, gegen das Interesse dieses Landes einnehme. Schon hat sie, um dies zu vermeiden, Herrn von Barante nach Turin und Instruktionen an andre Botschafter gesandt; und das Englische Kabinet, hierin gleichgesinnt mit Frankreich, schickte deshalb Herrn Villiers nach Madrid. Man braucht zwar die Worte des Journal des Debats in der heutigen Nummer: „Der Frieden hat seine Bedingungen“ nicht in so trübem Lichte zu erklären; allein Friedemann, dem die Absichten des Französischen Kabinetts zugänglich, ist überzeugt, daß es im Vereine mit England seine Truppen und Geschwader vermehren und rüsten, und nöthigenfalls selbst wieder die Waffe der Propaganda ergreifen würde, wenn die auswärtige Einmischung bei den Staaten sich zeigte, deren Gränze an die verwundbaren Theile Frankreichs stößt, so wie in Luxemburg, in der Schweiz und in der pyrenäischen Halb-Insel.

Paris, vom 8. Sept. Das Dampfboot Soho, auf welchem die Königin Maria Gloria die Reise nach England und Lissabon macht, ist vortrefflich gebaut. Es hat einen Gehalt von 865 Tonnen. Sein Zwischendeck ist auf das eleganteste eingerichtet. Die Länge des Schiffs beträgt 165, die Breite 47 Fuß.

Der Temps publicirt nach seiner Correspondenz aus Portugal verschiedene Dekrete in Betreff der Ausnahme von der allgemeinen Amnestie, die Don Pedro erlassen. Unter denen welche dieser Gnade nicht theilhaftig werden, steht der Herzog von Cadaval oben an; dann folgen der Vicomte Santarem, der Herzog von Esposens, Graf Louza u. s. w. — Alle Geistliche welche ihre Pfarren, Klöster u. s. w. verlassen haben, als die Regierung der Königin proklamirt wurde, werden für Verräther erklärt und sollen als solche bestraft werden. Die geistlichen Stellen, welche Don Miguel besetzt hat, sind für erledigt erklärt. Ein Dekret verbietet die Zulassung von Novizen in den Mönchs-Klöstern; alle die sich im Stande des Noviziats befinden, müssen die Klöster verlassen, und in ihren vorigen Stand zurücktreten. — Einigen Jesuiten, welche bei Don Pedro anfragten, ob sie in Portugal bleiben dürften, hat derselbe nur geantwortet: „Es existirt ein durch meine Vor-

fahren gegebenes Gesetz, daß jeder Jesuit, der den Boden Portugals betritt, des Todes schuldig ist; es ist streng, aber ich habe es nicht gegeben, und würde nicht wagen es abzuschaffen."

Der Haupt-Redakteur der Gazette de France, der bekannte Herr von Genoude, ist von der Gemeinde du Plessis, im Bezirke von Provins, abermals zum Mitgliede des dortigen Gemeinde-Raths gewählt worden, obgleich er der Regierung den verfassungsmäßigen Eid nicht geleistet hat. Die erste Wahl war wegen der Weigerung, diesen Eid zu leisten, von der Regierung für ungültig erklärt worden, und derselbe wird jetzt unfehlbar auch in Bezug auf die zweite eintreten. Einstweilen enthält die Gazette eine Protestation des Herrn von Genoude gegen die ihm auferlegte Verpflichtung, jenen Eid abzulegen, dessen Ungesetzlichkeit er aus dem seit der Juli-Revolution geltenden Prinzip der Volks-Souveränität herleitet. (!!!)

Herr Thiers ist am 5. September zu Lille ein Charivari gebracht worden. Der Präfekt Hr. Mésin wollte seine Autorität bei den Ruhestörern geltend machen, allein er hatte versäumt, seine Schärpe umzutun, weshalb man ihn nicht beachtete, und auch „Nieder mit Mésin“ rief. Herr Thiers entging der Wiederholung des unangenehmen Vorfalls nur durch seine Abreise.

(Globe.) In Bordeaux sind Agenten von Don Carlos gewesen, um mit Franz. Carlisten für den Fall, daß der König stürbe, Verabredungen zu treffen.

Die Flottille, welche die Expedition nach Bugia ausführen helfen soll, besteht aus 11 Staatschiffen und 20 Transportschiffen. Capitän Perceval befehligt das Ganze der Seemacht; General Trézel die Ausschiffungsstruppen.

Die angeblich neu entdeckten Silberbergwerke auf dem Gebiet von Constantine sind längst bekannt; nur Schade, daß das dort gewonnene Erz auch nicht das mindeste Silber enthält.

In der Nacht vom 30sten zum 31sten August drang eine Bande von 7 Chouans in die Wohnung des Maire von Meilleville ein. Sie schlugen diesem Unglücklichen den Kopf mit Flintenkolben ein und warfen ihn dann in den Kamin. Hierauf bemächtigten sie sich einer Summe von 348 Fr. und aller Vorräthe, die sich im Hause befanden.

Eine Correspondenz-Nachricht aus Bologna erzählt, der König von Neapel habe eine Commission von 34 Mitgliedern zusammenberufen, um eine Constitution zu entwerfen, die er demnächst proclamiren wolle.

Paris, vom 9. Sept. Gestern hat sich ein ansehnliches Stück von einer Höhe des Montmartre gelöst, und ist hinabgestürzt; zum Glück stand kein Haus auf dem Territorium, und auch durch den Sturz wurde nichts beschädigt.

Ein neues Drama von Victor Hugo „Maria Tudor“ ist mit ungemeinem Beifall aufgenommen worden.

Der Courier fr. glaubt, der Preussische Hof werde in das Gesuch der Neuschäteler, von der Eidgenossenschaft getrennt zu werden, eingehen; er sieht nur die Ungelegenheit für Frankreich darin, daß der Kanton Neuschätel sich 30 Stun-

den lang an der Gränze Frankreichs hinreckt und als rein Preussisches Land ein vorgeschobener Posten gegen Frankreich seyn würde; deshalb schlägt er vor — Neuschätel durch ein von Frankreich besoldetes Schweizer-Corps besetzen zu lassen, u. führt Landau, Mainz, Luxemburg, Ferrara an, die fremde Garnisonen hätten.

Der Gen. Romarino ist auf seiner Rückkehr aus England in Calais eingetroffen.

Paris, vom 10. September. Im Courier de l'Europa liest man: „Ueber die Ereignisse im Königreiche Neapel sind sehr irrige Angaben in Umlauf gebracht worden. Wir können aus zuverlässiger Quelle folgendes mittheilen. Es ist dort keinesweges davon die Rede, daß, was man heutzutage eine Verfassung nennt, in diesem Lande einzuführen, das vielleicht unter allen Europäischen Staaten derjenige ist, dem diese Regierungs-Form am wenigsten zusagen würde; sondern, wie es scheint, ist König Ferdinand II. ernstlich darauf bedacht, mit einer der wichtigsten Institutionen seines Königreiches eine Veränderung vorzunehmen. Die Centralisation, diese Geißel der modernen Staaten, lastet mit ihrem ganzen Gewicht auf dem Königreiche beider Sicilien; sie unterhält die Mißbräuche, läßt die Stimme des Volkes nicht zum Throne gelangen und erschwert jede Reform. Der König weiß dieß und um das Nachtheilige seiner Centralisation zu beseitigen, will er die Macht und den Einfluß der ersten Verwaltungs-Behörde, der sogenannten Staats-Konsulta, vermehren. Dieses Conseil besteht aus den vom Könige ernannten Justiz- und Verwaltungs-Beamteten, und ist die Rede davon, eine gewisse Anzahl von Deputirten, die von den Provinzial-Consails zu wählen wären, darin aufzunehmen; die letzteren selbst würden dann nicht mehr, wie bisher, ausschließlich von der Regierung ernannt werden. Dieser Plan hat nichts Revolutionnaires, und wir können ihn nur billigen, wenn er den Zweck hat, die Beziehungen zwischen dem Monarchen und dem Volke zu vervielfältigen. Aber der junge König möge vor den treulosen Rathschlägen der richtig in Mitte auf der Hut seyn und nie vergessen, daß in seiner Umgebung sich Männer befinden, in deren Interesse es liegt, die Könige auf die Bahn des Verderbens zu leiten, Männer, welche wünschten, daß alle Throne aus einem Volks-Aufsturr hervorgegangen wären.“

Großbritannien.

London, vom 10. Sept. Als der König neulich den Sprecher des Unterhauses zum Großkreuz des Civil-Bath-Ordens ernannte, erklärte er, daß er damit nicht bloß Hrn. Sutton persönlich, sondern in ihm auch das erste reformirte Parlament zu ehren beabsichtige.

Die Freunde des verstorbenen William Wiberforce haben am 22. August in einer Versammlung unter dem Vorsitz des Lordkanzlers beschlossen, diesem großen Philantropen ein Denkmal zu errichten. J. J. H. die Herzoge von Sussex und Gloucester stehen an der Spitze der Subscribenten.

Die berühmte Schriftstellerin Mrs. Hannah Moore ist im 88sten Lebensjahre verstorben.

Den auf halben Sold stehenden Offizieren der Landmacht wird jetzt aus Ersparungsgründen von Seiten des Generalissimus die Alternative gestellt, entweder in aktiven Dienst zu

treten, oder statt ihres Halbsoldes mit einer Summe vorlieb zu nehmen, welche mit den aus ihren Diensten hervorgehenden Ansprüchen im Einklange steht.

Man hat es als eine der Sonderbarkeiten, welche seit einiger Zeit die Jahreszeiten darbieten, bemerkt, daß die Nocturnal-Stürme weit früher eintreten, als zu ihrer gewöhnlichen Epoche.

Aus Liverpool meldet man, daß man mehr als 80 Leichen an der Mündung des Humber aufgefischt hat. Ein nach den Vereinigten Staaten bestimmtes Schiff ist mit Mann und Maus verunglückt; es hatte 33 Passagiere an Bord.

Die vom Pike mitgebrachten Nachrichten haben keinesweges einen so nachtheiligen Eindruck in der City hervorgebracht, als zu befürchten war, da Schrecken und Uebertreibung in Briefen aus einer mit Belagerung bedrohten Stadt etwas sehr Natürliches sind.

In einem Artikel einer Calcutta-Zeitung entdeckt sich geübten Augen ein sinnreicher Versuch, der Chinesischen Regierung die Begünstigung unseres Verlagens, Handel mit der Ostküste von China zu treiben, anzuempfehlen; es heißt: „Das Schiff Sylph, jetzt auf einer Forschungsreise (experimental voyage) an der Ostküste China's begriffen, ist so glücklich gewesen, einer Anzahl Chinesischer Seeleute, die auf ein in Brack gefunden worden, das Leben zu retten. Auf diesen Umstand soll ein Chinesisches Schiff, das nach Kanton übermacht worden, günstig anspielen und den Hasenbeamten auflegen, zwar alle Mittel anzuwenden, die fremden Schiffe, welche Schleichhandel treiben, zu verjagen, durchaus aber auf kein Schiff zu feuern, oder es zu beschädigen, das behülflich gewesen wäre, Unterthanen des Kaisers vom Tode zu retten.“

In der Bende bilden sich Vereine friedlicher Bürger, um sich den Ausschweifungen der Chouans kräftig zu widersetzen. Man verspricht sich viel Gutes davon, wenn diese Maßregel, wie man erwartet, allgemein wird.

Spanien.

Aus Portugal enthält die Gaceta folgende Nachrichten. Am 19. August, dem Tage, wo Dom Miguel in Leiria ankam, war diese Stadt glänzend erleuchtet. Auch der zum Kriegs-Minister ernannte Marschall Bourmont war in Leiria angekommen. Am 20sten setzte die Cavallerie der Reserve unter Befehl des Brigadier Juan Galvan ihren Marsch nach Alcobaza fort. Dom Miguel erließ an diesem Tage zwei Dekrete; in dem einen werden die Magistrats-Personen aller Orte, welche die Pedrotten inne haben, weil sie sich der Sache der Rebellen angeschlossen, abgesetzt und der für solche Verbrechen gebührenden Strafe unterworfen; das andere bezieht sich auf die Promotion derjenigen Beamten, welche schon länger als drei Jahre im Dienste sind, „aus Berücksichtigung“ wie es in dem Dekrete heißt, „daß der größte Theil dieser Beamten mir mit besonderm Eifer und Anhänglichkeit gedient hat. (Die übrigen Notizen, welche diese Nummer der Gaceta enthält, haben wir bereits nach Französischen Blättern mitgetheilt.)

Belgien.

Brüssel, vom 10. September. Der Liberal sagt: Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß die Holländer eifrig

mit Befestigungsarbeiten beschäftigt sind, dazu bestimmt, die Fahrt auf der Schelde zu Terneuse und Helvoetsdyck zu beherrschen und nöthigenfalls zu unterbrechen. Die Arbeiten auf der Seite von Terneuse wurden neulich für eine Summe von 2,600,000 Gulden, und die von Helvoetsdyck für eine fast gleiche Summe zuerkannt.“

Der Engl. Gesandte Sir R. Uxair ist wieder hergestellt.

Das Unglück, das der letzte Sturm hervorgebracht hat, läßt sich noch gar nicht berechnen. Bis jetzt kennt man noch kaum die Hälfte davon. Bei Gelegenheit der Schiffbrüche, die jetzt von allen Seiten gemeldet werden, macht das Centralbureau der See-Assecuranzen von Antwerpen, unter der Leitung des Herrn A. Morel, durch ein Rundschreiben ein Verzeichniß von 73 Unglücksfällen bekannt, welche diese Gesellschaft schon für das Jahr 1833 liquidirt hat. Ihr Betrag ist 179,036 Frs. 99 C.

Nach einem Befehl des Kriegsministers werden die Polen, welche einen Sold von der Regierung erhalten, in Krankheitsfällen in die Militär-Spitäler aufgenommen.

Der Moniteur meldet amtlich, daß das Glückwünschungsschreiben des Kaisers von Oesterreich zur Geburt unseres Kronprinzen eingegangen sey.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, vom 31sten Juli. (Engl. Blätter.) Die Russischen Offiziere sind nicht müßig geblieben, so lange sie sich in der Nähe von Konstantinopel befanden. Sie bahnten eine Straße oder Kommunikation von ihrem Lager am Riesengebirge, nahe dem schwarzen Meere, nach Scutari, dieser Stadt gegenüber, und sandten Ingenieure u. s. w. ab, um die Dardanellen-Festungen zu untersuchen und in Ordnung zu setzen, wo Schanzen und andere Vertheidigungsmittel wider jeden etwaigen Handstreich über Land angelegt wurden.

Es ist bemerkenswerth, daß Britische Seeleute, von denen anzunehmen ist, daß ihre Erfahrung ihnen einen sichern Maßstab der relativen Tauglichkeit der Russischen und der Französischen Flotte giebt, unbedenklich die erstere, als der letzteren gleichkommend, wo nicht ihr vorzuziehen betrachten.

Die Times enthalten lange Briefe aus Konstantinopel vom 31. Juli und 10. August. Diese Briefe, die offenbar aus wohlunterrichteter, vermuthlich diplomatischer Quelle herrühren, sind offenbar in der Absicht publicirt, das Britische Publikum auf den Russischen Einfluß in der Türkei aufmerksam zu machen. Der Zustand des Türkischen Reiches wird als sehr precär, Arme und Flotte, trotz der vormals Französischen, jetzt aber Russischen Organisation, als durchaus kläglich dargestellt. Inzwischen dauerten die Bauten auf den Werften fort, und man sprach von der Wacht, den Kampf um Syrien mit Mehemed Aly zu erneuern, indem Aegypten an jungen Leuten noch ersköpfter seyn soll, als die Türkei. Mittlerweile vernachlässigt Ibrahim nichts, um sich in seinen Positionen sicher zu stellen. Er besetzte die Pässe des Taurus im Bezirke von Udanä; weil es ihm aber an Geld fehlte, so legte er schwere Steuern auf seine neuen Unterthanen. Auch die Einwohner von Bethlehem, welche Stadt, als der Geburtsort Christi, selbst von den Türken verschont wurde, mußten eine große Summe entrichten, was zu Unruhen daselbst Anlaß gegeben hat. Andererseits spricht man auch von Unru-

ben auf Cypren, und auf Samos wird bekanntlich die Türkische Regierung nicht mehr anerkannt. In Konstantinopel waren der Sultan und seine Minister nichts weniger als populär, die bitterste Unzufriedenheit herrschte gegen den Steuerdruck, die Monopole &c. Das allgemeine Mißvergnügen machte sich kürzlich durch eine Brandstiftung Luft, die über 100 Häuser verzehrte; auch sprach man von einem Mordversuche gegen den Serasker Pascha. Der Sultan hält sich meistens auf seinen Landsitzen auf und zeigt sich so wenig wie möglich öffentlich. Ueber den Vertrag mit Rußland war noch nichts Genaueres bekannt: Achmed Pascha sollte nach St. Petersburg abgehen, um die Ratifikation zu überbringen. Das Britisch-französische Geschwader noch immer in der Bai von Duria vor Anker liegt, so hat die Pforte an die Botschafter von England und Frankreich Noten gerichtet, um den Grund dieser Verzögerung zu erfahren, jedoch zur Antwort erhalten, da die Geschwader in Folge der außerordentlichen Lage der Dinge von ihren Regierungen nach den Türkischen Gewässern beordert wären, so müßten sie bis auf weitere Befehle daselbst bleiben. Mehrere Russische Fregatten, welche mit Admiral Nicord aus dem Archipelagus angekommen waren und bei Bujukdere vor Anker lagen, waren ins schwarze Meer abgesetzt.

Griechenland.

Triest, vom 3. September. Die neuesten Nachrichten sagen, daß das Ministerium Erikupi in Folge des vielfach gegen dessen Verwaltung laut gewordenen Mißvergnügens aufgelöst und durch ein neues ersetzt worden sey; doch fehlt noch die Bestätigung dieser Nachricht, die übrigens nach Allem, was von dort verlautet, nicht unwahrscheinlich ist.

Syra, vom 9. Aug. Athen ist nur definitiv zur Hauptstadt Griechenlands bestimmt. Der Plan der Stadt ist so angelegt, daß sämtliche Denkmäler des Alterthums in der Mitte der öffentlichen Plätze sich befinden werden. Die hier und da noch zerstreut liegenden Fragmente und was noch später bei den unternommenen Nachgrabungen sich finden dürfte, sollen zur Zierde der verschiedenen öffentlichen Gebäude verwendet werden. Sehr viele reiche und ausgezeichnete Personen aus verschiedenen Völkern begeben sich nach Athen, um sich dort niederzulassen. Herr Theodor Keno ist zum General-Consul Sr. Maj. des Königs Otto zu Smyrna ernannt worden.

Nauplia, vom 12. Juli. (Allg. Ztg.) Die große Hitze, welche bei uns zuletzt auf 33° Reaumur stieg, hat den daran nicht gewöhnten Fremden hart zugesetzt. Erschlaffung, unbefiegbare Müdigkeit, auch Fieber nahmen überhand. Es fiel auf, daß unter den Soldaten gerade die Ulthaiern nicht oder doch höchst selten erkrankten. Bald wußte man den Grund: sie trinken, an das Bier gewöhnt, keinen Wein oder wenig, die andern aber, Franken und Rheinländer desto mehr. Dies hatte sie bei diesem mächtigen Klima, das zur Mäßigkeit in jedem Genuße zwingt, zu Boden geworfen, und die Lazarette angefüllt. Einmal auf der Spur des Uebels trafen die Behörden ihre Vorkehrungen. Die Leute wurden an das Wassertrinken gehalten, und auf schmalere Kost gesetzt. Dadurch wurden der Kranken bald weniger. Die Sterblichkeit ist bei dem Allen gering gewesen. Manchem bekommt sogar die intensive und gleichmäßige Hitze wohl. Unter diesen ist zu unsrer Freude der König Otto, der sich nie besser befand, als die letzte Zeit. Von den werthen Gästen verlassen war der Hr. Graf Saporta und der Maler Peter Hefß mit dieser

Gelegenheit. Es ist ein Schiff, welches die Frau Baronin Uch in zehn Tagen von Triest hierher gebracht hat. Mögen beide ähnliches Glück auf der Heimfahrt haben! Hr. Graf Saporta, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, ist durch das Klima angegriffen. Allgemein wird beklagt, daß dieser durch Charakter und Bildung wie durch seine Anhänglichkeit an den König und seine Liebe zu Griechenland gleich ausgezeichnete Mann, schon jetzt seinem wichtigen Posten entzogen wird. Er hinterläßt die allgemeinste Hochachtung und Liebe bei uns. Man sagt, daß ein Major Rangos seine Stelle erhalten werde, der aus dem Fürstlich Keußischen Dienste mit einigen jungen Griechen aus München hier angekommen ist, und für einen Abkömmling einer vor langer Zeit ausgewanderten Griechischen Familie ausgegeben wird. Ihr berühmter Maler Peter Hefß hat, nach seiner Erklärung, seine Hoffnungen in Griechenland vollkommen befriedigt, ja übertroffen gefunden. Menschen und Natur, Himmel und Erde von Hellas haben an ihm einen eifrigen Bewunderer, und seine Skizzen und Zeichnungen verheißten Ihnen eine Reihe der ausgezeichnetsten Gemälde, mit deren Ausföhrung er sich demnächst beschäftigen wird. Vorzüglich wird seine große Komposition vom Einzuge des Königs Otto in Nauplia bewundert. Auch vom Herrn General Heideck hieß es, daß er uns demnächst verlassen würde, daß er sogar schon daran sey, sein Mobiliar dahier, und in Attika seine Grundstücke zu verkaufen, um nach Hause zurück zu kehren; doch scheint es, daß die Umstände, die einen solchen Entschluß veranlassen konnten, sich geändert haben, und er seinen Vorsatz aufgegeben hat.

Italien.

Ancona, vom 1. September. Außer den vielen Verhaftungen in der Romagna und in Umbria sind auch in Ascoli Hr. G. Batta Mercatili, ein reicher Kaufmann, und Cao.***..., Sohn des berühmten Sciabalone, und in hiesiger Stadt die H. H. T. Galetti und F. Schelini verhaftet worden, alle wegen politischer Meinungen, nachdem strenge Hausfuchungen bei ihnen vorgenommen worden waren. Die Verhafteten wurden nach dem Fort S. Leo gebracht. Man bemerkte, daß den Verhaftungen Französische Grenadiere beimohnten. Die Polizei in den Marken ist äußerst streng, und auch sonst unbescholtene Personen werden beaufsichtigt. Der Chef der Centurionen ist nach Ferrara gegangen, um dort eine bedeutende Anzahl Gewehre in Empfang zu nehmen. Man spricht von einem Oesterreichischen Lager bei Bologna, weil man etwas von Neapel her, so wie eine Verstärkung der hiesigen Französischen Garnison besorge.

Schweiz.

Zürich, vom 7. September. Nachdem in der gestrigen Posten Sitzung der Tagsatzung die nachträglichen Instruktionen der Berner Befandtschaft verlesen waren, suchte der Gesandte dieses Kantons (Dr. Schnell) die Nothwendigkeit und Rechtlichkeit einer näheren Untersuchung der jüngsten Kriegsergebnisse in den Kantonen Schwyz und Basel zu entwickeln, und zu zeigen, wie viele Beweise vorhanden, daß die Sarnerkonferenz eine vollständige Reaktion auf die liberalen Verfassungen beabsichtigte, und wie eben diese eine nähere Untersuchung nöthig machen; wie ferner der §. 8 der Bundesvertrages von 1815 der Tagsatzung vollständig das Recht zu derselben und zur Bestrafung der Hochverräther einräume, und wie nothwendig es sey, dem Volke einmal Garantie für Ruhe und Ordnung und für seine Freiheit zu

geben. Strenge Bestrafung fordere Bern nicht; auf jeden Fall aber müsse es wenigstens Ausschluß der Mitglieder der Bernerkonferenz und der Rädelführer aus der Tagsakung fordern, und wolle diese Behörde solches nicht beschließen, so habe die Gesandtschaft ten Auftrag, die Tagsakung zu verlassen, sobald ein solcher in die Tagsakung zugelassen werde. Bei der Abstimmung über diesen Gegenstand blieben Bern und Basel-Landschaft für den Antrag allein.

Miszellen.

Bunzlau, vom 8. Sept. Am 1. Sept. feierte der bald 75jährige Kämmerer hiesiger Stadt, Kother, den Tag, an welchem er vor 50 Jahren seinen Diensteid geleistet. Schon am Vorabende hatten sich in der Behausung des Jubelgreises der Bürgermeister, Justiz-Commissions-Rath Lorenz, und die evangelische Geistlichkeit glücklichend eingefunden. Während die Lehrer der evangelischen Stadtschule zu Ehren des Jubilar's Gesänge ertönen ließen, brachte die uniformirte Bürgergesellschaft demselben einen Fackelzug. Am folgenden Tage eröffneten die Lehrer der hiesigen kathol. und evang. Stadtschulen die Feier durch eine Morgenhymne. Auf diese folgte Gesang der Seminaristen, denn der würdige Direktor der hiesigen n. Königl. Bildungsanstalten, wenn auch derzeit fern von hier, nie vergessend, daß das Waisenhaus einem Bürger Bunzlaus seine Entstehung verdankt, nimmt, so wie das ganze Lehrpersonal, an Allem, was die Stadt betrifft, den reichlichsten Antheil. Demnach empfing der Gefeierte zahlreiche Gratulationen von Seiten seiner Behörden und Freunde, sowie Gedächtnis- und Weihgeschenke.

Der verdienstvolle Landrath, Major v. Kölichen und eine Deputatio'n des Magistrats und der Stadtverordneten erschienen. Ersterer verlas nach gegenseitiger Begrüßung ein in den ehrenvollsten Ausdrücken abgefaßtes Gratulationsschreiben der Königl. Regierung zu Liegnitz, die, stets ein aufmerksames Auge auf wahres Verdienst habend, keine Gelegenheit vorüber läßt, wenn es die Würdigung desselben gilt — und überreichte sodann dem Jubilar das sichtbare Zeichen der Huld und Gnade unferes allverehrten Landesvaters: die Insignien des Rothen Adler-Ordens vierter Klasse. In tiefer Rührung empfing der hochbeglückte Jubelgreis die Königl. Spende, und nun wurde er in feierlichem Zuge nach dem mit einer Ehrenpforte, Laubwerk, Blumengewinden und Inschrift stattlich verzierten Rathhause geführt. An diesem bildeten die beiden uniformirten Bürger-Corps ein Spalier. Die beiden älteren der sechs Entkainder des Jubilar's bestreuten den Pfad mit Blumen, und 30 weiß gekleidete Jungfrauen umschlossen den Zug von beiden Seiten mit Blumengewinden. — Angelangt auf dem Saale des Rathhauses, führte der würdige Bürgermeister den Jubilar an die Stelle, wo er vor 50 Jahren seinen Diensteid geleistet, überreichte ihm im Namen der Stadt einen von dem hiesigen Bürger und Goldarbeiter Rüdke kunstvoll gefertigten silbernen Gedenkschild, und richtete unter herzlichster Umarmung eine gemüthvolle, vom Herzen zum Herzen dringende Rede an den Gefeierten. Mit schlichten, aber tiefgefühlten Worten erwiederte der Jubilar diese Anrede.

Um 9 Uhr promte Jung und Alt in die von einer achtbaren Bürgerfrau aus eigenem Antrieb festlich geschmückte evangelische Stadtkirche. Der würdige Pastor Fricke hielt eine herzliche Rede über den Text des sonntäglichen Evangeliums, den

er am Schluß auf eine höchst sinnige Weise auf den anwesenden Jubilar anwendete.

Zu Mittag versammelte sich eine Gesellschaft von 101 Personen in dem freundlichen Saale des Gastwirths und Maurermeisters Leutner zu einem von Seiten der Stadt zu Ehren des Jubelgreises veranstalteten Festmahle, welches Se. Excellenz der Königl. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident der Provinz mit Ihrer hohen Gegenwart beehrten. Hochdieselben beglückwünschten den Jubilar persönlich, und brachten einen Toast auf Se. Majestät den König, so wie einen andern auf die Stadt Bunzlau aus. Nachdem der Jubilar, der an seinem Ehrentage auch der Armen wohlthätig gedachte, noch von mehren Seiten beschenkt worden war, schloß das Fest Abends mit einem Balle.

Breslau, den 19. Sept. 1833. Der heutige Wasserstand in der Ober am Ober-Pegel ist Nachmittags um 5 Uhr 22 Fuß 6 Zoll.

Versammlung

Deutscher Naturforscher und Aerzte in Breslau.

Zweite allgemeine Sitzung.

Breslau, den 19. September 1833.

Nachdem diese zweite Sitzung in ähnlicher Art, wie die gefrige, eröffnet worden war, hielt zuerst Herr Dr. Wansmann, z. St. in Breslau, einen Vortrag über die Natur und die verschiedenen Arten des Stammelns, welche alle er einer gemeinschaftlichen Entstehung zunächst aus unrichtigem Gebrauche der Athmungswerkzeuge zuschrieb, und diese Behauptung durch die merkwürdige Thatsache unterstützte, die allein schon als höchst wichtig hervorgehoben zu werden verdient, daß ihm in seiner reichen Erfahrung kein einziger Fall vorgekommen sey, in welchem die Entstehung des Stammelns von einer Abnormität der Organe abgeleitet werden mußte. Er sprach sich zum Schlusse ausführlich über seine von der Leigh'schen in mehren Beziehungen wesentlich abweichenden Heilmethode aus, durch welche er bereits die befriedigendsten Resultate in verhältnißmäßig kurzer Zeit erlangt zu haben versicherte.

Herr Dr. Pulst aus Breslau berichtete sodann über einen im hiesigen Institute für Taubstumme beobachteten merkwürdigen Fall von simulirter Taubstummheit, welche besonders dadurch das allgemeinste Interesse erregte, daß so vollständig und hartnäckig durchgeführte Simulationen von so schwieriger Art bei jungen Individuen (einem Mädchen von 14 Jahren) in der That nur sehr selten vorkommen. Die beigefügten allgemeinen und namentlich auch psychologischen Bemerkungen dienten dazu, diesem Vortrage den allgemeinsten und verdienstlichsten Beifall zu sichern.

Nach einer Pause sprach Herr Schauer, Inspektor in dem hiesigen botanischen Garten, über botanische Gärten und deren Verwaltung, indem er auf die verschiedenen Zwecke hinwies, welche bei der Unterhaltung von derlei Instituten beabsichtigt und erreicht werden können und sollen, und die Schwierigkeit bei deren Verwaltung sowohl, als auch die dazu nothwendigen Erfordernisse entwickelte.

Herr Professor Dr. Göppert von hier, welcher schon seit langer Zeit durch schwere Krankheit der von ihm mit so viel Glück bearbeiteten Wissenschaft entzogen wurde, und auch durch diesen Umstand verhindert war, selbst an der Versammlung Theil zu nehmen, da er gegenwärtig von Breslau abwesend ist, hatte eine Abhandlung „über die Einwirkung des

Jods, Broms, Chlors, der Säure und Alkalien auf das Keimen der Pflanzen“ eingesandt, welche durch Herrn Professor Scholz aus Breslau vorgetragen wurde. Der Verfasser bewies in dieser Abhandlung, zu welcher er zunächst durch Alexander von Humboldt's Erfahrungen angeregt worden war, daß die genannten einfachen Stoffe ein Befördern des Keimens nur dadurch, daß sie sich bei der Berührung mit den Saamen in Säuren verwandeln, nicht aber für sich hervorbringen, so wie alle verdünnte Säuren mehr oder minder dasselbe Resultat zur Folge haben, während die Alkalien das Keimen entschieden verhindern. Concentrirte Säure wirkte natürlich nur zerstörend.

Zum Beschluß zeigte der zweite Geschäftsführer, Herr Medicinal-Rath Dr. Otto den Eingang mehrerer noch angelegten Glückwünschungs-Schreiben an, und berichtete demnächst über die im Laufe dieses Morgens erfolgte Constituirung der einzelnen Abtheilungen, welche bereits seit 8 Uhr versammelt gewesen waren.

Die zoologisch-anatomisch-physiologische Abtheilung hatte beschlossen, keinen beständigen Präsidenten zu wählen, sondern den Vorsitz der Reihe nach durch folgende Herren verwalten zu lassen: für heut durch den Medicinalrath Dr. Carus aus Dresden, morgen den 20. September durch Herrn Ober-Medicinalrath Dr. von Froberg aus Weimar, den 21sten durch Herrn Prof. Dr. Retzius aus Stockholm, den 22sten durch Herrn Prof. Dr. Wilbrand aus Gießen, den 23sten durch Herrn Geheimen Medicinalrath Dr. Ritgen aus Gießen, und den 25sten durch Herrn Dr. Fitzinger aus Wien. Zu Secretären wurden ernannt die Herren Prof. Dr. Purkinje und Dr. Gloger, beide aus Breslau.

Die botanische Abtheilung wählte zu ihren Ehren-Präsidenten Herrn Robert Brown aus London, zu ihren zweiten Präsidenten Herrn Professor Mickan aus Prag, zum Vice-Präsidenten den Herrn Kammerath Waik aus Altenburg, zu Secretären die Herren Dr. Endlicher aus Wien und Wimmer aus Breslau.

Die mineralogisch-geognostische Section erwählte zu ihrem Präsidenten Se. Excellenz den Herrn Grafen von Sternberg aus Prag und Se. Excellenz den Herrn Freiherrn von Humboldt, zwischen welche das Präsidium abwechseln wird, zu ihrem Secretär den Herrn Professor Dr. Glocker von hier.

Die physikalisch-chemische Abtheilung ernannte nach den verschiedenen Fächern, in welche dieselbe zerfällt, zu Präsidenten die Herren Professor und Director Vittron, Professor Baumgärtner, beide aus Wien, und Herrn Dr. Reichenbach aus Blansko in Mähren, zu Secretären aber die Herren Professor Dr. Fischer und von Boguslawski, beide aus Breslau.

Da die medicinisch-chirurgische Abtheilung, die zahlreichste von allen, dieses Geschäft, wie wir schon berichtet haben, gestern bereits abgethan hatte, so hatte dieselbe sich gleich ohne Weiteres mit ihren Arbeiten beschäftigen können, und dieselbe auch bereits mit sehr wichtigen Erörterungen begonnen.

Zum Schluß wurde angezeigt, daß in der nächsten allgemeinen Sitzung, am Sonnabend den 21. September, die Wahl des Versammlungsortes und der Geschäftsführer für das künftige Jahr erfolgen solle, und außerdem wurden Vorfrage von Sr. Excellenz dem Herrn Freiherrn von Humboldt, von Herrn Medicinalrath Dr. Carus aus Dresden und Herrn Professor Zeune aus Berlin angemeldet.

Gedacht und ausgesprochen,
bei der eilften Versammlung der deutschen Naturforscher
und Aerzte.

Was gab es würdiger's, höher's zu besingen
Als, wo er fest nach heiligem Ziele strebt,
Des Mannes Geist im Wirken und Vollbringen.

Drum Heil Euch, Heil! die Ihr dem Forschen lebt
In Quellen, die sich ewgem Licht entwinden,
Und deren Segen Nacht uns überweht. —

Heil Euch! die sich im heißen Drang verbünden
Den Bau zu fördern, dessen ehernen Grund
Jahrhunderte vermöchten bloß zu gründen.

Den großen Bau, zu dem manch werthes Pfund
Die Geister brachten mit geweihten Händen,
Zuströmten aus des Wissens goldnem Mund.

Und den, wie Reiches man dahin mag spenden,
Kein menschlich Auge sieht zu keiner Frist,
Den letzten Meister glorreich doch beenden. —

Die Kuppel, die ihn wölbend ihn einst küßt,
Sie ist aus Wolken, Sonn' und Stern' gewoben,
Ihr Strahlenglanz uns aus der Ferne grüßt. —

Erst wenn der Erdball wie wir selbst zerfoben,
Zeigt sich wie er, der hehre Bau, gediehn
Und sich die Kuppel würdiglich erhoben. —

Doch hoffnungreicher nie er noch erschien
Wie jetzt, wo viel der Meister und Gefellen
Ihn zu erweitern sich vereint bemühn;

Und daß in seinen tausend dunklen Zellen
Entbinde sich das Licht der strengen Haft,
Um so durch ihn die Welt uns zu erhellen. —

Es hegt der Anbau erstter Wissenschaft,
Den Menschen immer höher zu beglücken,
Unendliche, von Gott gegebne Kraft.

Und seht und fühlt, und denkt es mit Entzücken
Ihr Deutschen doch! —: im Deutschen Vaterland
Erhebt er sich, ein Pharus, Aller Blicken! —

Hier wo er nimmer noch verwaist stand,
Legt das Jahrhundert, das nun längst begonnen,
Mit Macht an ihn die frisch gesählte Hand! —:

Doch laßt auch freudig an dem Glück uns sonnen,
Süßes Wohner! das uns hold erblüht
Vor die Zeit, die unsre, uns veronnen. —

Von Osten, Westen, Norden, Süden zieht
Zu Geistverwandten ein in Breslaus Grenzen
Die fleißige Schaar, die um den Bau bemüht.

D laßt den vollen Bund uns jubelnd kränzen!
Nichts giebt's des Dankes werther das da lebt,
Als solchen Bund in seiner Würde glänzen.

Nichts das das Herz so stürmisch drängend hebt,
Den Lorbeer ihm voll Liebe darzubringen,
Als, wo er fest nach heiligem Ziele strebt,

Des Mannes Geist im Wirken und Vollbringen.

Breslau, den 18. September 1833.

Caroline Lessing.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 221 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 20. September 1833.

Theater = Nachricht.

Freitag den 20. September. Zum erstenmale wiederholt: Die vier Sterne, oder: Er hat Alle zum Besten. Lustspiel in 5 Aufzügen von Vogel.

Sonnabend den 21. September. Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini. Herr Jäger, Königl. Würtemb. Hof- und Kammerfänger, Graf Almaviva, als letzte Gastrolle.

Verlobungs = Anzeige.

Die Verlobung seiner einzigen Tochter Henriette, mit dem Königl. Lieutenant in der Vten Artillerie-Brigade, Herrn von Bülzingslöwen zu Posen, beehrt sich ergebenst anzuzeigen:

Breslau, den 19. September 1833.
der Hofrath Rudolph.

Verbindungs = Anzeige.

Unsere am 16. September vollzogene Verbindung haben wir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 19. September 1833.
Dr. J. W. Hancke, Med.-Rath.
Caroline Hancke, geb. v. Kraft.

Todes = Anzeige.

Heute früh um 3 Uhr entschlief am Schlagfluß zu einem besseren Leben meine gute Schwester, E. Reichenbach, nach mehrjährigen Leiden. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich das ergebenst an.

Baulwy, den 18. September 1833.
Verwittw. E. Somme, geb. Reichenbach,
als Schwester,
für sich und im Namen ihrer Söhne.

Todes = Anzeige.

Am 15ten d. M. endete nach vielen Leiden der Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Kupprecht hieselbst seine irdische Laufbahn.

Durch einen trefflichen Charakter als Mensch ausgezeichnet, war der Verstorbene auch in seinen öffentlichen Verhältnissen das Muster eines richterlichen Beamten. Wahrheit und Recht gingen ihm über Alles.

Er hinterläßt eine tiefbetrübt Wittwe und zwei unerzogene Kinder.

Achtung und Liebe folgen ihm in das Grab.
Zauer, den 17. September 1833.

Dethloff,
Kreis-Justiz-Rath und Director des Königl. Land- und Stadt-Gerichts hieselbst.

Kunst = Anzeige.

Auf dem Ritterplatz Nr. 8 im Trebnitzer Hause, sind bei Fr. Felder noch mehrere seltene Original-Öelgemälde, nebst alten Handzeichnungen zu verkaufen, die einen seltenen und hohen Werth haben.

RETZSCH'S
UMRISSE ZU SHAKSPEARE'S
MACBETH

sind in diesen Tagen von mir an die resp. Besteller versandt worden, welches ich, mit Bezug auf frühere Anzeigen, bekannt mache und zugleich der Aufmerksamkeit der Kunstfreunde dieses ausgezeichnete Werk wienerholland empfehle. Für die vortheilhafteste äussere Ausstattung ist von mir gesorgt worden, und ich hoffe, daß dieselbe eben auch zur Empfehlung des Werkes beitragen werde. Der Preis ist, wie früher schon bemerkt: 5 Rthl. Conv.Münze Subscription für diesen, Macbeth enthaltenden, Band allein; Hamleth und Macbeth (oder 1ste und 2te Lieferung von Retzsch's Umrissen zu Shakspeare) kosten jetzt zusammen genommen 8 Rthl. Conv.Münze; Hamlet allein bleibt in seinem frühern Preise von 6 Rthl. Conv. Münze.

LEIPZIG, im August 1833.

ERNST FLEISCHER.

Zu Bestellungen auf obiges Prachtwerk empfehlen sich:
Josef Mar und Komp. in Breslau

So eben erschien in unserm Verlage und ist durch alle Buchhandlungen,

in Breslau bei Josef Mar und Komp.

zu haben:

Historisch-politische Zeitschrift;
herausgegeben von Leopold Ranke.

Zweiter Band. 1stes Heft.

Inhalt: Die großen Mächte. (Fragment historischer Ansichten). — Bemerkung über die Mémoires d'un homme d'état. — Zur Geschichte der Deutschen, insbesondere der preussischen Handelspolitik. Von 1818 bis 1828. — Der Schweizerische Bund vom 7. August 1815. — Ueber die Veränderungen, welche die Benutzung und der Ertrag der Landgüter durch politische und wissenschaftliche Einflüsse und durch die Gesetzgebung in neuerer Zeit erfahren haben.

Der Preis des Bandes von ungefähr 50 Bogen ist, wie bisher, 5 Thlr. 19 Sgr.

Dunker und Humblot in Berlin.

Bei Fr. Henke, Buchhändler in Breslau, Blücherplatz Nr. 4, ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Purkinje, Prof. Dr. Jo. Ev., de cellulis Antherarum fibrosis nec non de granorum pollinarum formis commentatio phytotomica. Acced. tabb. lith. XVIII. 4 maj. cart.
Preis 3 Rthl. 15 Sgr.

In der Buchhandlung Fr. Henke in Breslau, Blücherplatz Nr. 4, ist zu haben:

Das 2te Heft: Kosmorama, oder Gemälde des Schicksals und Merkwürdigsten aus Natur, Kunst und Menschenleben, verbunden mit Novellen und humoristischen Aufsätzen. Preis 7 1/2 Sgr.

Bei F. Kohné in Cassel ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau in Johann Friedrich Korn des ält. Buchhandlung, Ring Nr. 24:

Beuther, Dr., Kurze Anweisung zur Linear-Perspektive, mit den nöthigen praktischen Vortheilen bei deren Anwendung, für die ausübende Zeichnerkunst, mit 15 lithograph. Tafeln. gr. 8. 1 Rthlr.

— — Ueber Licht und Farbe, die prismatischen Farben und die Newtonsche Farbenlehre. Mit 13 illum. Tafeln. gr. 4. 1 Rthlr. 22 1/2 Sgr.

Musikalien - Anzeige.

Im Verlage von Carl Cranz in Breslau wird noch vor Ende des Monats Oktober dieses Jahres erscheinen:

M o t e t t e,

zum Gebrauch bei der allgemeinen Todtenfeier,

gedichtet von Geisheim.

Für 4 Singstimmen mit obligater Orgel
c o m p o n i r t
v o n

Adolph Hesse.

50stes Werk. Preis 15 Sgr.

Allen denen, die zu der im November alljährlich statthabenden Todtenfeier theils veranlaßt, theils beauftragt sind, eine passende Kirchenmusik zu veranstalten, kann ich vorstehendes Werkchen unsers Hesse bestens empfehlen, ich bitte Bestellungen darauf an mich gelangen zu lassen, um jedenfall noch für dieses Jahr zur rechten Zeit die Auslieferung bewirken zu können.

Carl Cranz.

So eben ist im Verlage von Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung, Ohlauerstrasse, erschienen:

F e s t g e s a n g.

Gedicht von Kudrals.

Für vier Männerstimmen
in Musik gesetzt
mit Begleitung des Pianoforte
und

den schlesischen Gesang-Vereinen
zugeeignet.

v o n

Ernst Köhler.

40stes Werk. Preis 12 1/2 Sgr.

Anzeiger XLVI. des Antiquar Ernst, enth. belletrist., geschichtl., philolog., theol., kaufmännische, mathemat., naturwiss. und andere Werke, gegen 500 Bde., wird gratis verabsolgt: Kupferschmiedestraße in der goldenen Granate Nr. 37. — Auch ist daselbst noch zu haben:

Corpus juris germanici antiqui, ed. Walther. 3 Vol. Berol. 1824. Hbfrzbd., ganz neu, für 8 Rthlr. Anhang zur Gesetzsammlung. 1806—10. Berl. 1822. Hbfrzbd., für 1 1/2 Rthlr. Samml. sämmtl. Verordn. a. Kaysers Jahrb. v. Gräff. 5 Bde. Berl. 1830. Hbfrzbd., für 5 1/2 Rthlr. Strombeck's Ergänz. z. Gerichts-Ordnung. 3te A. 3 Bde. Leipz. 1830. Ppbd., für 4 1/2 Rthlr. Dessen Ergänz. z. Landrecht. 3te A. 3 Bde. Leipz. 1829. Hbfrzbd., für 5 1/2 Rthlr. Alg. Gesetzbuch f. d. Preuß. Staaten. 5 Bde. Berl. 1791. Schreibp. Ppbd., für 2 1/2 Rthlr.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter, Junkernstraße Nr. 31, sind zu haben:

Decandolle, prodromus, systematis naturalis regni vegetabilis. 4 V. Paris, 1828, statt 24 Rthlr. für 16 Rthlr. Decandolle, Collection de mémoires pour servir à l'histoire du règne végétal 2 Vol. 4. statt 7 Rthlr. für 4 1/2 Rthlr. Trattinnick, genera nova plantarum, iconibus. Viennae 1825. fasc. duo. in 40. 1 1/2 Rthlr. Reichenbach, Uebersicht des Gewächreichs. B. 1. 1828, statt 1 1/2 Rthlr. für 1 Rthlr. Willdenow, Anleitung zum Selbststudium der Botanik, herausgegeben von Vink. 1828, statt 2 1/2 Rthlr. für 1 1/2 Rthlr. Deudant, mineralogische und geognostische Reise durch Ungarn, m. Karten, 1825, statt 2 1/2 Rthlr. für 1 Rthlr. Curie, Anleitung die wüchsenden Pflanzen auf d. leichteste und sicherste Art zu bestimmen. 1823. Ep. 1 1/2 Rthlr. für 15 Sgr. Kastner, Grundzüge der Physik und Chemie, mit 21 Holzschn. Bonn, 1821, statt 2 1/2 Rthlr. für 1 Rthlr. 5 Sgr. Daiman, über die Palaeuden. 4. mit 6 K. 1828, für 1 Rthlr. 5 Sgr. Eisenbeck und Sinning; Sammlung schön-blühender Gewächse. 5 Hefte in Folio mit prachtvoll illuminierten Kupfern statt 12 1/2 Rthlr. für 8 1/2 Rthlr.

Verzeichnisse von sechs Tausend schätzbaren naturwissenschaftlichen und medizinischen Werken werden gratis ausgegeben.

Beim Antiquar Cantor, Schmiedebrücke No. 37, Küster, der christl. Hausaltar. 2 Bde. 1822, für 2 Rthlr. Reformations-Almanach mit vortreffl. Kupfern. Ebd. 4 Rthlr. für 1 1/2 Rthlr. (Werner) Martin Luther oder die Weihe der Kraft, für 20 Sgr. Witschels Morgen- und Abendopfer, für 10 Sgr. Rosenmüllers Predigten über die Sonn- und Festags-Evangelien, 2 Theile, für 25 Sgr. Huselands Kunst das menschliche Leben zu verlängern. 2 Theile, für 20 Sgr. v. Salis Gedichte, für 15 Sgr. Schiller, Wallensteins Lager, dessen Tod. 2 Theile, für 20 Sgr. Schiller, Maria Stuart, für 10 Sgr. Jean Paul, Flegeljahre. 4 Bde., für 1 1/2 Rthlr. Dessen Clavis Fichtiana für 15 Sgr. Fortwährend laufe Bücher.

Perry's Patent-Stahl-Federn

sind wieder bei mir vorrätzig, und können grössere Aufträge ausgeführt werden.

Carl Cranz,

Kunst- und Musikalien-Händler.
(Ohlauerstrasse).

Bekanntmachung.

Die in den Terminen den 5., 6. und 7. Juni d. J. erfolgte Versteigerung der Justiz-Commissions-Rath Klettschen Sammlung von Gemälden, Kupferstichen und Karten hat kein den Interessenten annehmbares Gebot geliefert, und diese haben daher von der ihnen bei freiwilligen Subhastationen gesetzlich zustehenden Befugniß, der Extrahirung eines neuen Bietungs-Termins Gebrauch gemacht. In Folge dessen haben wir einen neuen Bietungs-Termin auf Montag den 23. September d. J., Vormittags 10 Uhr und folgende Tage, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor v. Gilgenheim anberaumt, und laden dazu Kaufslustige mit dem Bemerkten ein, daß Niemand aus dem Meistgebote ein Recht auf den Zuschlag erhält, dieser vielmehr von der Erklärung der Interessenten abhängig bleibt.

Diejenigen übrigens, welche in den früheren Terminen ein Meistgebot gethan haben, sind daran nicht mehr gebunden, und werden, sofern sie bereits Zahlung geleistet haben, solche entweder in dem neu anberaumten Bietungs-Termin, oder, wenn sie sich in demselben nicht melden, durch besondere Vorladung in unserem Depositorio zurückempfangen.

Das Verzeichniß und die Taxe der Gemälde endlich, kann in unserer Registratur eingesehen, die Sammlung aber am Tage vor dem Termine in unserem Auktionsgeläß in Augenschein genommen werden.

Breslau, den 15. September 1833.

Königl. Oberlandesgericht von Schlessen.
Zweiter Senat.

R u h n.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 25. September d. J., Nachmittag von 2 bis 5 Uhr und den folgenden Nachmittag, wird der Nachlaß des verstorbenen Königl. Kriminal-Assessor Besner hieselbst bestehend in Silberzeug, Hausrath, Leinwand, Betten, Möbeln, Kleidern, diversen Blumen, Kupferstichen und Büchern in der Wohnung des Verstorbenen, Karls-Strasse Nr. 22, der Fechtschule gegenüber, 3 Stiegen hoch, gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 17. September 1833.

Behnisch, D.-L.-G.=Secret.
v. C.

Denen Herren

Ärzten und Naturforschern

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich durch das Haupt-Debits-Comtoir der Berliner Medaillen-Münze ein Commissions-Lager der für die Versammlungen in Berlin, Hamburg und Breslau geprägten Medaillen, so wie auch solcher, mit den Bildnissen vieler berühmtesten Gelehrten unserer Zeit, zum Verkauf empfangen habe, und erlaube mir, auf die sehr gelungenen Bildnisse, als: Verzeius, Blumenbach, Grefse, Hagen, Humboldt, Knape, Meyer, Reil, Küppel, Sommering, Sternberg, Wendt, aufmerksam zu machen.

Die Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
F. G. Thun.

Am Rathhause, Kiemerzelle Nr. 10.

Schmelz-Farben, das ganze Sortiment, worüber das in Empfang zu nehmende Preis-Verzeichniß das Nähere sagt, sind zu haben: Schweidnitzer-Strasse Nr. 6 bei E. E. Preuls.

100 Rthlr. Belohnung.

In der Nacht vom 13ten zum 14ten d. M. wurden aus dem herrschaftlichen Wohnhause zu Kreika bei Breslau durch gewaltsamen Einbruch folgende Sachen gestohlen:

1) An Gelde: 190 Rthlr. in $\frac{1}{3}$, 25 Rthlr. $\frac{1}{2}$, Gold 1 Friedrichsd'or ohne Krone, 6 Scheine 75 Rthlr.

2) Kleidungsstücke: Ein tüchener Ueberrock, olivengrün; ein dergleichen Frack mit Sammetkragen; ein grüner Sommerrock; 6 Westen, und zwar eine von blauem Moor, eine von Pique mit kleinen rothen Blumen; eine dergleichen mit violetttem Muster, eine weiße mit schmalen rothen Streifen, eine blauzogene mit schwarzen Kantzen; mehrere Unterzeckjacken und Beinkleidern, gezeichnet v. R.; ein Beinkleiderträger mit Rosenguirlanden gestickt.

3) An Sachen: Eine goldene Repetir-Uhr nebst einer goldenen Kette; auf dem Zifferblatt dieser Uhr befinden sich auf blauer Emaille 2 Figuren, welche mit einem Hammer die ganzen und Viertel-Stunden scheinbar auf einer Glocke anschlagen.

Eine alte goldene Uhr mit zwei Gehäusen, in dem das von Dukaten-Gold erhaben gearbeitet ist.

Ein Präbenden-Kreuz des ehemaligen Stiftes zu Halberstadt unserer lieben Frauen, von weißer Emaille in Gold gefaßt, in einer schwarzen Kapel an einem rothen Bande. In der Mitte dieses Kreuzes befindet sich auf der einen Seite der Preussische schwarze Adler, auf der andern das Marienbild mit dem Kinde in Gold.

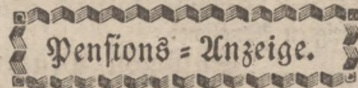
Zwei Ringe, eine schöne Antike, nämlich ein alter Kopf mit einem Diadem in schwarzen Stein geschnitten, auf grauem Grunde. Der andere, weniger schön in Carniol gearbeitet, stellt den Kopf des Cicero vor. Beide in Kronengold gefaßt.

Ein Paar Englische Barbiermesser in schwarzer Schaale und beide in schwarzen Futteralen.

Wer mir zur Erlangung genannter Gegenstände behülflich ist, erhält obige Belohnung.

Kreika bei Breslau den 18. September 1833.

v. R a n d o w.



Pensions-Anzeige.

In einer gebildeten Familie hieselbst können Ein auch Zwei Knaben, welche eines der hiesigen Gymnasien besuchen wollen, in Pension und wahrhaft elterliche Pflege genommen, und auch für deren Privat-Unterricht in wissenschaftlicher und musikalischer Bildung gesorgt werden.

Das Nähere hierüber ertheilt Herr Hoffmann, Altbäcker-Strasse an der Hirschbrücke Nr. 1 zwei Stiegen hoch.

Auktion von Droguerie und Farbwaaren.

Im Auftrage eines Auswärtigen werde ich Dienstag den 24ten d. Vormittags um 9 Uhr, Neue Welt-Gasse Nr. 42, für Apotheker, Destillateure, Maler und Lakker eine Parthie Kräuter, Radix, Spiritus, Oele, Farbwaaren und Gummis; ferner: Tabake, Cigaros, Eau de Cologne und Savons, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

W. B. Dppenheimer,
conc. Auktions-Kommissarius.

Die Viertel-Lose Nr. 36143 Litt. c., 39803 d., 63709 c. und 89504 b., zur 3ten Klasse 68ster Lotterie sind abhanden gekommen, die etwa auf selbige fallende Gewinne können nur den rechtmäßigen Spielern ausgezahlt werden.

Schreiber.

Pensions = Offerte.

Ein Lehrer kann noch einige Knaben für die hiesigen Gymnasien zu Michaelis in Pension nehmen, und wird damit jeden wissenschaftlichen und musikalischen Unterricht verbinden. Ritterplatz, goldenen Korb Nr. 7.

Anzeige.

Eine Auswahl von Wiener Fätschen für Kinder, so wie auch Leibchen, wodurch der Körper sich nur grade halten kann, (für Knaben und Mädchen) und Schnürmieder sind vorrätzig zu haben bei Bamberger, auf der Schmiedebrücke in Nr. 16, zur Stadt Warschau, eine Stiege hoch.

Gute und schnelle Reise-Gelegenheit nach Berlin zu erfragen: 3 Linden Reuschestraße.

Recht-fließenden Caviar,
in bester Qualität, empfiehlt zu geneigter Abnahme:
C. G. Felsmann.
Breslau, Dhlauer-Strasse Nr. 55.

Frisches Rothwild ist angekommen und wird billig Pfundweis verkauft, auf dem Kränzelmarkt bei dem Wildpretthändler Müller.

Wagen = Verkauf.

Ein wenig gebrauchter halbgedeckter Reise-Wagen, so wie halb- und ganzgedeckte neue Wagen, auch eine Droschke mit Verdeck, stehen zu verkaufen: Altbüßer-Strasse Nr. 12.

Pariser Ball = Roten,
in neuestem Geschmack,
Englische Fußteppiche,

in allen Größen und bedeutender Auswahl, erhielt und empfiehlt zur geneigten Abnahme:

Salomon Prager jun.
Raschmarkt Nr. 49.

Mehre Hundert zur Zucht taugliche
Mutterschaafe

werden baldigt zum Kauf verlangt.

Anfrage- und Adress-Bureau
im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Ein Bursche von 17 Jahren sucht ein Unterkommen zur Bedienung oder zum Laufen. Zu erfragen, Neustadt, Breite Straße Nr. 8, beim Drechsler-Meister Pfeiffer.

Schweidnicher-Thor, Teich-Strasse Nr. 30, dem Zahn-schen Garten gegenüber, sind 2 einzelne freundliche Stuben bald zu vermieten. Das Nähere täglich Nachmittags beim Eigenthümer daselbst.

Zu vermieten:

Blücherplatz Nr. 11 im zweiten Stock eine freundliche, neu-birte Stube; das Nähere daselbst.

Solchen Eltern, welche für ihre heranwachsenden Töchter auch noch im zarten Alter, eine Familie suchen, in welcher dieselben unter sehr billigen Bedingungen eine wahrhaft mütterliche Behandlung und Pflege finden würden, kann sehr empfehlen: der Professor Rösselt, 7 Kurfürsten.

Flügel = Verkauf.

Ganz neue Flügel stehen zum Verkauf: Kupferschmiede-strasse Nr. 25. Das Nähere im Specerei = Gewölbe daselbst.

Verkaufs = Anzeige.

Eine Schottische Konzert = Flöte, von Grenadillenholz, mit elsenbeinerer Garnirung und silbernen Klappen, steht billig zum Verkauf beim Antiquar Ernst, Kupferschmiede-strasse in der goldenen Granate.

An einen stillen Miether ist bald oder von Michaeli ab, eine freundliche Stube mit Meubles unter billigen Bedingungen zu vermieten, Antonien-Strasse im weißen Storch bei
Theodor Caro.

Angekomene Fremde.

Den 19ten Sept. Gold. Baum. Hr. Kreis-Physikus Dokt. Fischer a. Dels. — Hr. Oberlandesgerichtsrath Hoffhardt a. Frankfurt a/D. — Hr. Land- u. Stadtgerichts-Assessor Hoffmann a. Goldberg. & r. Buchhändler Brockhaus a. Leipzig. — Hr. Gutsbes. Drescher a. Biersbel. — In 2 gold. Löwen. Hr. Dokt. Med. Sora a. Kempen. — Die Pastoren: Hr. Barchewitz a. Dels. Hr. Barchewitz a. Seifersdorf. — Hr. Religionslehrer Hallama a. Glas. — Hr. Hof-rath Hellmer a. Brieg. — Hotel de Pologne. Fr. Generalin Gräfin v. Rieck a. Warschau. — Hr. Partikulier v. Heydenbrand a. Dels. — Hr. Prof. Schimmel a. Glas — Goldne Gans. Die Kaufleute: Hr. Köhler u. Hr. Smoczynski a. Warschau. — Herr Gutsbes. Braune a. Ninkau. — Gold. Krone. Hr. Kaufm. Junge a. Reichenbach. — Hr. Gutsbes. Pohl a. Gr. Mohnau. — Hr. Lieutn. Krempsky a. Schweidnitz. — Blaue Firsck. Hr. Kaufm. Seidel u. Kaufmanns-frau Brandt a. Warschau. — Herr Doktor Med. Helwig u. Hr. Bänderfabrikant Bugle a. Kalisch. — Herr Kreis-Physikus Dokt. Pohl a. Löwenberg. — Im weißen Adler. Hr. Apotheker Beinert u. Hr. Kaufm. Döring a. Charlottenbrunn. Hr. Apotheker Dswald a. Dels. — Rautekranz. Hr. Amts-rath Wendemann a. Gr. Nedlig. — Hr. Gutsbes. Schwarz a. Döbergaß. — Hr. Oberlieutn. u. Postmeister Göppinger a. Dppeln. Hr. Ober-Berg-rath Lehmann u. Hr. Kaufm. Breslauer aus Brieg. Drei Berge. Hr. Geh. Rechnungsrath Lecht a. Potsdam. — Hr. Graf v. Podoski a. Russland. — Fr. Gutsbesitzerin v. Zwanowska a. Russland. — Große Stube. Hr. Rittmeister Graf v. Metlich a. Bernstadt. — Handelsmann Hr. Kommerers a. Mellrichstadt. — Gold. Septer. Hr. Gutsbes. v. Bronikowski a. Gr. Herz. Posen. — Fichtschute. Hr. Kaufm. Rosenbaum a. Kempen. — Weiße Koss. Hr. Hofrath Dokt. Ludwig a. Jauer. — In 2 gold. Löwen. Hr. Dokt. Med. Sauermann a. Brieg. — Deutsche Haus. Der Wirkl. Geh. Rath u. Staatsminister Hr. Baron v. Humboldt aus Berlin.

Privat-Logis Hummerlei 3. Fr. Majorin v. Maltitz aus Rosen. — Gartenstr. 29. Hr. Prof. Dokt. Beune a. Berlin. — Junkernstr. 13. Hr. Apotheker Schulz a. Beuthen. — Blücherplatz 12. Hr. Ober-Berg-rath Singr a. Brieg. — Neue Straße 18. Hr. Oberlandesgerichtsrath Heino a. Görlitz. — Herrstr. 20. Hr. Kreis-Wundarzt Lambey a. Slogau. — Ritterplatz 8. Hr. Kaufm. Batka a. Prag. — Hr. Hauptm. v. Borowski a. Nieder-Schreibendorf. — Schmiedebrücke 50. Hr. Gutsbes. Göbel a. Bunzelwig. — Wallstr. 1. Fr. Reg. Chef-Präsident v. Hippel a. Dppeln. — Dögl. 20. Hr. Kaufm. Bornhäuser a. Reichenbach. — An der Kreuzkirche 3. Hr. Prof. Dokt. Rees v. Efenbeck a. Poppelndorf. — Domstr. 10. Hr. Oberamt. Langenickel u. Hr. Dokt. Günther a. Freiwaldau. Am Ringe. 16. Hr. Dokt. Med. Laband a. Zarnowitz. — Karlsstr. 7. Hr. Kreis-Physikus Dokt. Schuster a. Münsferberg. — Schmiedebrücke 58. Hr. Dokt. Med. Kurz a. Frankenstein.